

# red

Von abgemeldet

## Inhaltsverzeichnis

<b>Kapitel 1: prolog</b> .....	2
<b>Kapitel 2: uno</b> .....	6

## Kapitel 1: prolog

Lautes Rauschen, übertönte seinen hastigen Atem. Es war lauter als die gigantischen Wasserfälle und befand sich direkt über ihm. Still verharrend starrte er nach oben, sah mit geweiteten Augen wie etwas graues, riesiges, über dem Dach der Blätter hinweg zog. Die Äste bogen sich unter den starken Windböen und wehten seine geflochtenen Haare zurück. Die schwarzen Augen starr auf das riesige Geschöpf gerichtet, tat er ein paar Schritte, doch anstatt sich umzudrehen und weg zu laufen, begann er hinter her zu rennen.

Erneutes lautes Grollen kam vom Himmel und es zog noch ein graues Wesen über ihm vorbei. Sein Schritt beschleunigte sich, die langen Füße, schienen quasi über die Erde zu fliegen. Er war kaum zu sehen, da es bereits dunkel wurde und seine schwarze Haut im Schatten der Baumriesen nicht zu erahnen war. Er war sich vollkommen bewusst dass wenn sein Stamm heraus bekommen würde was er hier tat, er so gut wie verstoßen war. Es würde ihnen endlich einen Grund liefern.

Schwer Atmend hielt er inne, kletterte über mehrere aus der Erde ragende Wurzeln auf die höher liegenden Äste und lief wieder weiter.

Das Rauschen, welches Anfangs nach den ersten zwei Gestalten verklungen war, ertönte erneut, direkt hinter ihm.

Erneut schoss etwas über seinem Kopf davon, war kaum auszumachen.

Doch dieses Mal entfernte sich das Geräusch nicht, sondern erneut wurde es lauter, viel lauter und dröhnender als zuvor. Úhruljú blieb stehen und sah wie rechts und links über ihm hunderte dieser Tiere vorbei flogen. Mit offenem Mund konnte er sich kurz nicht rühren, lief dann jedoch gleich weiter.

Was hatte sich so rasend vermehren können, ohne jemals zuvor gesehen worden zu sein? Sein Atem ging bei jedem weiteren Schritt schneller, sein Herz pochte ihm hart gegen die Brust und die langen Haare hingen ihm im Gesicht, wobei die Perlen schmerzhaft gegen die Haut drückten.

Vor ihm öffnete sich abrupt der Wald und er konnte sich gerade noch an einem Baum abfangen. Hastig stolperte er ein paar Schritte zurück und blieb hinter einem Stamm im Schatten stehen. Erst als er seinen Atem wieder beruhigt hatte, spähte er um den Stamm herum und schloss verwundert die Augen. Dort auf der Lichtung standen die silbernen Wesen, sie regten sich nicht mehr und aus ihrem Inneren stiegen kleinere Wesen. Sie gingen ihm selbst höchstens bis zur Brust und hatten eine Farbe die er noch nie gesehen hatte.

Es waren zwei der Wesen gelandet, die anderen zogen laut rauschend weiter. Entsetzt sah er, wie eines dieser kleinen Tiere das Silberne Wesen an der Seite öffnete, ein riesiges Loch hatte es an der Seite. In eben dieses stiegen die Tiere wieder, einer, blieb noch etwas länger stehen und schien mit einem anderen zu reden, oder eher zu streiten. Beide Gestikulierten mit ihren Armen und schrien sich an, in einer Sprache die Úhruljú selbst noch nie zuvor gehört hatte.

Ohne es selbst zu bemerken war er auf die, von den Augen der silbernen Wesen, erleuchtete Lichtung getreten.

Eine weitere Person sagte plötzlich etwas zu den zwei Streithähnen, die daraufhin in seine Richtung sahen. Dem einen fiel der glühende und rauchende Stab aus dem Mund, der andere sah ihn nur starr an und verschränkte dann die Arme.

Erneut blickte er einen Konkurrenten an und dieser nickte nur grummelnd.

„Na`vi.“, brüllte er zu dem sich wieder bewegenden silbernen Wesen und eines der darin sitzenden Tiere gab ihm etwas. Einen großen unförmigen Gegenstand welchen er in die viel zu kurz geratenen Arme nahm.

Er sagte noch etwas zu dem anderen Mann und dann erklang ein unglaublich lauter Knall. Sich die Ohren zu haltend, stolperte Úhruljú zurück und wandte sich von den Wesen ab. Neben ihm fetzte etwas Unsichtbares in den Baum und bohrte tiefe Löcher in den harten Stamm. Entsetzt weiteten sich seine Augen, er hörte erneutes Geschreie und sah wie der eine Mann dem anderen die Waffe entriss. Beide Schrien sich wieder an, wobei der eine die Faust hob und der andere nur immer wieder auf Úhruljú zeigte. Der, der jetzt die Waffe hatte, gab sie einem kleineren Wesen, welches ihm scheinbar untertan war und tat ein paar Schritte in Úhruljú's Richtung, er war nicht so breit wie der andere und lächelte ihn entschuldigend an. Úhruljú tat vorsichtig einen Schritt zurück und sah das Wesen starr an, dieser hielt jedoch kaum dass er den Rückzieher von ihm bemerkte. Erneut zog ein silbernes Tier über sie hinweg und das Licht erhalt kurz das Gesicht der Person vor ihm.

Aufmunternd lächelte der Mann ihn an, er trug sehr viel Kleidung, welche grün war. Lächelnd sah er ihn immer noch an, tat noch einen Schritt, Úhruljú blieb wie erstarrt stehen, der Mann fuhr sich unsicher mit der roten Zunge über die Lippen und blickte kurz weg.

Jedoch kaum eine Sekunde später sah er Úhruljú wieder mit diesen tief blauen Augen an. Erneut war die Stimme des bulligen Mannes zu hören und er sah wie der vor ihm seufzte, sich eine der braunen Strähnen hinters Ohr schob und Úhruljú erneut betrachtete, dieses mal jedoch Stirn runzelnd. Erneut rief der andere Mann und die Person vor ihm drehte sich langsam um und ging wieder zurück zu dem silbernen Wesen.

Laut begannen die Flügel sich auf dem Kopf des Tieres zu drehen und kaum dass der Mann eingestiegen war flog es los. Úhruljú sah starr dem Mann hinter her und dessen blaue Augen hafteten sich noch einmal kurz auf ihn, dann sah er wieder weg. Die Tiere flogen über die Baumwipfel und irgendwann waren sie nicht mehr in der Dunkelheit zu sehen.

Erst das Grollen eines heran ziehenden Gewitters ließ Úhruljú zusammen zucken, überrascht sah er auf und spürte wie die ersten großen Tropfen auf sein Gesicht fielen.

„Verdammt.“, begann er leise zu fluchend und wischte sich das Wasser von der Wange, etwas von der dunklen Farbe blieb an seinem Daumen hängen und würde mit dem nächsten Tropfen auf seiner Hand weg gespült. Das Schwarz löste sich und seine rote Haut kam darunter zum Vorschein.

Erneut fluchte er, drehte sich dann um und lief zurück, er war eh schon viel zu spät dran. Sein Vater würde ihm den Kopf abreisen.

„ Kliff beweg deinen Arsch zurück zu deiner Einheit.“, schnauzte ihn Johnson erneut an. Murrend schob er sich ein paar der längeren braunen Strähnen aus dem Gesicht und streckte ihm nur den Mittelfinger hinter her, während er überheblich zurück zu seiner marschierte. „Käptn?“, fragte Mark einer der Soldaten unsicher. Grimmig drehte dieser sich ihm zu, musste jedoch über das ängstliche Gesicht des fast einen Kopf größeren Mannes schmunzeln. „Ja?“, sagte er etwas besänftigt. „Wir wären dann so weit zum Aufbruch Sir.“, nickend gab er dem Mann zu verstehen dass er gehen konnte und hätte sich jetzt am liebsten eine Zigarette angesteckt. Mit den Masken war es immer noch etwas kompliziert, sie waren kleiner geworden und jedem

einzelnen hatte man eingebläut dass man auf keinen Fall die Maske abnehmen sollte. Zumindest nicht länger als 15 Sekunden, dass war der Rekord den Mark bis jetzt erreicht hatte und innerhalb dieser Zeit hatte er die Hälfte seiner Zigarette geraucht. Doch war es einfach nervig, immer wieder diese Maske aufzusetzen. Insgesamt hatten sie sich gut 15 km von der Basis entfernt und bis auf ein paar wolfartige Tiere, von denen er sich bis jetzt den Namen nicht merken konnte, waren ihnen keine Lebewesen begegnet.

Die Natur Pandoras war beeindruckend und erschreckend zu gleich, da die Menschen doch viel zu klein wirkten. Mark kam sich fehl am Platz vor und sah doch immer wieder verblüfft was für Pflanzen es hier gab, wie grell sie waren und wie wunderschön. Selbst die angriffslustigen Wölfe wirkten auf eine eigenartige Art und Weise schön.

„Kliff.“, bellte ihm Johnson erneut entgegen. Für ihn war das alles nichts, die Bäume sollte man abholzen und dann Städte errichten, deswegen waren sie hier, auch wenn ihre Vorgänger gescheitert waren.

Sie sollten es besser anstellen.

Doch dafür musste man erst einmal die Na´vi finden, diese Welt war so gigantisch.

Erneut sah Mark diese riesige Kreatur vor sich stehen, die ihn interessiert mit den pechschwarzen Augen musterte. Langsam fuhr er sich erneut durch die Haare und schüttelte den Kopf, schloss die Augen um das Bild zu vertreiben. Es war ein Na´vi gewesen, doch hatte er völlig anders gewirkt wie es ihm die Leute eingebläut hatten. Nicht primitiv, nicht dumm, er hatte sogar ziemlich intelligent ausgesehen. Unsicher fuhr Mark sich mit der Zunge über die Lippen und wischte den Schweiß aus seinem Gesicht. Es war sehr warm auf Pandora, feucht warm, sodass man nach nur 10 Minuten klatsch nass war. Seine Hemd klebte ihm an dem Oberkörper und war trotz dem grünen Farbe, etwas durchsichtig, wobei sämtliche seiner Kollegen damit scherzten dass er so nicht mehr zurück ins Lager gehen könnte, die Frauen würden ihn ja zerfleischen.

Mark schmunzelte leicht, wank Johnson mit dem Mittelfinger entgegen und schrie: „Wir können weiter.“, mehr als einen Warnschuss bekam er nicht zur antwort, dieser verfehlte ihn aber so haarscharf dass er den Windzug an seiner Wange spürte.

„So ein Arschloch.“, murmelte er leise und gab dann marschierte weiter.

„Hei Spencer?“, der Mann vor ihm verlangsamte sein Schritttempo und sah nur kurz von dem Minicomputer auf, welcher ihm alles über die Flora und Fauna berichtete.

„Na´vi, wie groß sind die etwa?“, egal was er tat, es ging ihm nicht mehr aus dem Kopf. Spencer sah ihn überrascht an: „Bist du dir sicher, dass du das als Soldat der drauf los ballert wissen möchtest.“, kurz streckte er ihm die Zunge raus und beobachtete wie Spencer schnell etwas in seinen Computer tippte.

„Also, etwa 2-3 Meter.“, kam es von diesem: „Obwohl sie so riesig sind, ist es echt schwer sie zu sehen.“, sagte Mark leise und Frank nickte nur. „Joa, es geht, durch das blau sieht man sie in Wasser so gut wie nicht aber dafür erkennt man sie besser als uns.“

Überrascht blieb Mark stehen, spürte wie ein Soldat prompt in ihn hinein lief, ignorierte das entschuldigende Gestammel und lief eilig weiter um Frank wieder einzuholen.

„Wie meinst du das mit blau?“, fragte er leise. „Also Mark ernsthaft, du wirst doch wohl wissen was Na´vi für eine Farbe haben.“, entsetzt hob dieser die Augenbrauen, seufzte dann ergeben und öffnete auf seinem Computer ein Bild.

Grummelnd hielt er es Mark unter die Nase und dieser musterte mit etwas offenem Mund den Na´vi. „Frank, bist du dir sicher?“, „Dass die blau sind? Logisch.“, kam es von

diesem, wobei er die Stirn runzelte und eine Hand auf Marks Stirn legte.

„Man, ich hab kein Fieber.“, kam es etwas genervt von diesem, Frank grinste: „Hast du tatsächlich nicht, aber wie kommst du auf den Stuss?“

„Der Na´vi, den wir gesehen haben, der war schwarz.“, Frans Hand landete erneut auf seiner Stirn.

Schnaubend entwand sich Mark und stapfte weiter: „Ich spinn nicht, das war echt so.“, gab er noch unwirsch von sich und legte ein zügigeres Schrittempo an.

Es dauerte eine halbe Ewigkeit bis sie wieder zurück konnten, Frank war voll und ganz damit beschäftigt sich von jeder Pflanze eine Probe zu nehmen. Mark hingegen stellte fest, als er seine zitternden Finger sah, die immer wieder in seinen Hosentaschen nach der viereckigen Packung suchten, dass er dringend eine rauchen musste.

Nervös kaute er auf seiner Unterlippe herum und beantwortete mehr schlecht als recht ein paar Fragen seiner Soldaten.

„Wusstest du dass du jetzt die Chance hättest den Zigaretten den Krieg zu erklären, du könntest deine Sucht besiegen.“, hörte er Frank grinsend sagen.

Mark steckte Zähneknirschend die zitternden Hände in die Hosentaschen: „Lass mich damit in Ruhe.“

## Kapitel 2: uno

Lautes Rauschen, übertönte seinen hastigen Atem. Es war lauter als die gigantischen Wasserfälle und befand sich direkt über ihm. Still verharrend starrte er nach oben, sah mit geweiteten Augen wie etwas graues, riesiges, über dem Dach der Blätter hinweg zog. Die Äste bogen sich unter den starken Windböen und wehten seine geflochtenen Haare zurück. Die schwarzen Augen starr auf das riesige Geschöpf gerichtet, tat er ein paar Schritte, doch anstatt sich umzudrehen und weg zu laufen, begann er hinter her zu rennen.

Erneutes lautes Grollen kam vom Himmel und es zog noch ein graues Wesen über ihm vorbei. Sein Schritt beschleunigte sich, die langen Füße, schienen quasi über die Erde zu fliegen. Er war kaum zu sehen, da es bereits dunkel wurde und seine schwarze Haut im Schatten der Baumriesen nicht zu erahnen war. Er war sich vollkommen bewusst dass wenn sein Stamm heraus bekommen würde was er hier tat, er so gut wie verstoßen war. Es würde ihnen endlich einen Grund liefern.

Schwer Atmend hielt er inne, kletterte über mehrere aus der Erde ragende Wurzeln auf die höher liegenden Äste und lief wieder weiter.

Das Rauschen, welches Anfangs nach den ersten zwei Gestalten verklungen war, ertönte erneut, direkt hinter ihm.

Erneut schoss etwas über seinem Kopf davon, war kaum auszumachen.

Doch dieses Mal entfernte sich das Geräusch nicht, sondern erneut wurde es lauter, viel lauter und dröhnender als zuvor. Úhruljú blieb stehen und sah wie rechts und links über ihm hunderte dieser Tiere vorbei flogen. Mit offenem Mund konnte er sich kurz nicht rühren, lief dann jedoch gleich weiter.

Was hatte sich so rasend vermehren können, ohne jemals zuvor gesehen worden zu sein? Sein Atem ging bei jedem weiteren Schritt schneller, sein Herz pochte ihm hart gegen die Brust und die langen Haare hingen ihm im Gesicht, wobei die Perlen schmerzhaft gegen die Haut drückten.

Vor ihm öffnete sich abrupt der Wald und er konnte sich gerade noch an einem Baum abfangen. Hastig stolperte er ein paar Schritte zurück und blieb hinter einem Stamm im Schatten stehen. Erst als er seinen Atem wieder beruhigt hatte, spähte er um den Stamm herum und schloss verwundert die Augen. Dort auf der Lichtung standen die silbernen Wesen, sie regten sich nicht mehr und aus ihrem Inneren stiegen kleinere Wesen. Sie gingen ihm selbst höchstens bis zur Brust und hatten eine Farbe die er noch nie gesehen hatte.

Es waren zwei der Wesen gelandet, die anderen zogen laut rauschend weiter. Entsetzt sah er, wie eines dieser kleinen Tiere das Silberne Wesen an der Seite öffnete, ein riesiges Loch hatte es an der Seite. In eben dieses stiegen die Tiere wieder, einer, blieb noch etwas länger stehen und schien mit einem anderen zu reden, oder eher zu streiten. Beide Gestikulierten mit ihren Armen und schrien sich an, in einer Sprache die Úhruljú selbst noch nie zuvor gehört hatte.

Ohne es selbst zu bemerken war er auf die, von den Augen der silbernen Wesen, erleuchtete Lichtung getreten.

Eine weitere Person sagte plötzlich etwas zu den zwei Streithähnen, die daraufhin in seine Richtung sahen. Dem einen fiel der glühende und rauchende Stab aus dem Mund, der andere sah ihn nur starr an und verschränkte dann die Arme.

Erneut blickte er einen Konkurrenten an und dieser nickte nur grummelnd.

„Na`vi.“, brüllte er zu dem sich wieder bewegenden silbernen Wesen und eines der darin sitzenden Tiere gab ihm etwas. Einen großen unförmigen Gegenstand welchen er in die viel zu kurz geratenen Arme nahm.

Er sagte noch etwas zu dem anderen Mann und dann erklang ein unglaublich lauter Knall. Sich die Ohren zu haltend, stolperte Úhruljú zurück und wandte sich von den Wesen ab. Neben ihm fetzte etwas Unsichtbares in den Baum und bohrte tiefe Löcher in den harten Stamm. Entsetzt weiteten sich seine Augen, er hörte erneutes Geschreie und sah wie der eine Mann dem anderen die Waffe entriss. Beide Schrien sich wieder an, wobei der eine die Faust hob und der andere nur immer wieder auf Úhruljú zeigte. Der, der jetzt die Waffe hatte, gab sie einem kleineren Wesen, welches ihm scheinbar untertan war und tat ein paar Schritte in Úhruljú's Richtung, er war nicht so breit wie der andere und lächelte ihn entschuldigend an. Úhruljú tat vorsichtig einen Schritt zurück und sah das Wesen starr an, dieser hielt jedoch kaum dass er den Rückzieher von ihm bemerkte. Erneut zog ein silbernes Tier über sie hinweg und das Licht erhalt kurz das Gesicht der Person vor ihm.

Aufmunternd lächelte der Mann ihn an, er trug sehr viel Kleidung, welche grün war. Lächelnd sah er ihn immer noch an, tat noch einen Schritt, Úhruljú blieb wie erstarrt stehen, der Mann fuhr sich unsicher mit der roten Zunge über die Lippen und blickte kurz weg.

Jedoch kaum eine Sekunde später sah er Úhruljú wieder mit diesen tief blauen Augen an. Erneut war die Stimme des bulligen Mannes zu hören und er sah wie der vor ihm seufzte, sich eine der braunen Strähnen hinters Ohr schob und Úhruljú erneut betrachtete, dieses mal jedoch Stirn runzelnd. Erneut rief der andere Mann und die Person vor ihm drehte sich langsam um und ging wieder zurück zu dem silbernen Wesen.

Laut begannen die Flügel sich auf dem Kopf des Tieres zu drehen und kaum dass der Mann eingestiegen war flog es los. Úhruljú sah starr dem Mann hinter her und dessen blaue Augen hafteten sich noch einmal kurz auf ihn, dann sah er wieder weg. Die Tiere flogen über die Baumwipfel und irgendwann waren sie nicht mehr in der Dunkelheit zu sehen.

Erst das Grollen eines heran ziehenden Gewitters ließ Úhruljú zusammen zucken, überrascht sah er auf und spürte wie die ersten großen Tropfen auf sein Gesicht fielen.

„Verdammt.“, begann er leise zu fluchend und wischte sich das Wasser von der Wange, etwas von der dunklen Farbe blieb an seinem Daumen hängen und würde mit dem nächsten Tropfen auf seiner Hand weg gespült. Das Schwarz löste sich und seine rote Haut kam darunter zum Vorschein.

Erneut fluchte er, drehte sich dann um und lief zurück, er war eh schon viel zu spät dran. Sein Vater würde ihm den Kopf abreisen.